

TikTok vor dem Aus: Gericht erlaubt Verkauf oder Abschaltung bis Januar!

Ein US-Berufungsgericht bestätigt das Gesetz, das TikTok zum Verkauf oder zur Schließung zwingt. ByteDance plant keinen Verkauf.

Washington, USA - In einem bedeutenden Rechtsstreit muss TikTok eine herbe Niederlage hinnehmen, nachdem ein Berufungsgericht in Washington bestätigt hat, dass das Unternehmen entweder verkauft oder bis Mitte Januar 2025 geschlossen werden muss. Die Gerichtsentscheidung folgt auf ein Gesetz, das von Präsident Joe Biden im April eingeführt wurde, um die nationalen Sicherheitsbedenken über die Verbindungen der beliebten App zu China zu adressieren. Laut **krone.at** gab das Gericht an, dass das Gesetz in Übereinstimmung mit der amerikanischen Verfassung stehe und nicht darauf abziele, die Redefreiheit zu unterdrücken.

Die Tochtergesellschaft des chinesischen Unternehmens ByteDance argumentierte, dass das Gesetz gegen die Redefreiheit verstoße. Das Berufungsgericht wies diese Behauptung jedoch zurück und betonte, dass es darum gehe, die amerikanische Bevölkerung vor möglichen Datenmissbräuchen durch die chinesische Regierung zu schützen. TikTok hat 170 Millionen Nutzer in den USA, und in ihrer Klage äußerte das Unternehmen Bedenken, dass eine Trennung von ByteDance in der Praxis nicht umsetzbar sei, da dies sowohl geschäftliche als auch rechtliche Herausforderungen mit sich bringe, berichtet **abc.net.au**.

Drohen Einschränkungen für TikTok

Um dem gesetzgeberischen Druck zu entkommen, könnte TikTok gezwungen sein, ein Verkaufsverfahren einzuleiten, wird jedoch von ByteDance als unwahrscheinlich eingestuft. Der gesetzlich festgelegte Zeitraum von 270 Tagen für die Trennung läuft ab, und der US-Präsident hat das Recht, diese Frist um drei Monate zu verlängern, wenn Fortschritte in den Verkaufsverhandlungen erkennbar sind. TikTok hat jedoch betont, dass die Schließung der App als unvermeidlich angesehen werden könnte, wenn kein Verkauf gelingt. Dies wird eine Punktlandung bis zum 19. Januar 2025 zur Folge haben, wie die Klage aussagt.

Donald Trump, der am 20. Januar 2025 als neuer Präsident vereidigt wird, hatte schon einmal versucht, TikTok während seiner ersten Amtszeit zu verbieten. Obwohl er im Wahlkampf eine restriktive Haltung zur Plattform ablegte, könnte er es erneut mit einem Verbot versuchen. Währenddessen zeigen einige Investoren Interesse am Kauf von TikTok, darunter Trumps ehemaliger Finanzminister Steven Mnuchin. Die Unsicherheiten über die Zukunft von TikTok bleiben dennoch hoch, da der Druck, sich von ByteDance zu trennen, weiterhin besteht.

| Details | |
|----------------|---|
| Vorfall | Gesetzgebung |
| Ort | Washington, USA |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.abc.net.au |

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at